

A hand is shown holding a red circular object, possibly a lens or a piece of fabric, against a grey background. The hand is positioned in the lower-left quadrant, with fingers wrapped around the object. The red object is semi-transparent, revealing the hand underneath. The overall composition is simple and focused on the interaction between the hand and the object.

Ein Leben lang
Schmerz und Drang?

Interstitielle Cystitis (IC)

Patienteninformation



EMDA[®]
Electromotive Drug Administration

PHYSION[®]

UROMED
PRODUKTE FÜR DIE UROLOGIE

Lebenslang Schmerz und Drang?

Es gibt Erkrankungen, die von den Ärztinnen und Ärzten sehr schnell erkannt werden, ein entsprechendes Behandlungskonzept führt anschließend zur Gesundung des Patienten.

Wenn Sie diese Patienteninformation betrachten, so finden Sie hier mit der Interstitiellen Cystitis eine Krankheit vor, die einen komplexen Charakter hat, deren Ursache(n) gegenwärtig noch weitgehend unbekannt ist bzw. sind und für die verschiedene Behandlungsmethoden mit teilweise geringen Erfolgen angesetzt werden.

Kaum eine Krankheit verlangt vom Patienten und vom Arzt soviel Geduld, wie diese, denn ihr versteckter Krankheitsverlauf bedeutet teilweise ein Rätsel für viele Jahre.

Eine chronische, nichtbakterielle Entzündung der Blasenwand

Die Interstitielle Cystitis wird nicht durch Bakterien verursacht. Sie entwickelt sich schleichend und wird daher teilweise erst sehr spät mit einer aufwendigen Diagnostik festgestellt. Frauen und Männer in unterschiedlichem Alter können an Interstitieller Cystitis erkranken.

In der Medizin besteht verstärkt die Auffassung, dass diese Erkrankung mit ihrem langwierigen Verlauf von der Blase auf den gesamten Urogenitalbereich übergehen kann.

Durch diese Krankheit wird das Urothelgewebe, d. h. die Schleimhaut der Blase bis hin zum Blasenmuskel geschädigt.

Wie kann sich die Interstitielle Cystitis äußern?

Tagsüber häufige Entleerung der Blase von kleinen Harnmengen (Pollakisurie)

Meist ist nur ein Tröpfeln möglich, da die Blase leer ist. Patientinnen und Patienten haben ein starkes Druckgefühl, das von Schmerzen und Pressen begleitet wird.

Vermehrtes nächtliches Wasserlassen (Nykturie)

Im frühen Krankheitsstadium kann die Miktionsfrequenz das erste Symptom sein.

Reduzierte Blasenkapazität

Die funktionelle Blasenkapazität lässt deutlich nach und liegt unter 250 ml.

Schmerzhafter Harndrang

Schmerzen treten im gesamten Urogenitalbereich auf.

Die Heftigkeit der Schmerzen wird zum eigentlichen Problem für die Patientinnen und Patienten.

Therapiemöglichkeit

Das Krankheitsbild der Interstitiellen Cystitis ist klinisch schwer zu diagnostizieren, noch komplizierter ist eine positive Beeinflussung der Krankheit durch die vorhandenen Therapien. Betroffene Patientinnen und Patienten erleiden eine deutliche Einschränkung der Lebensqualität und entwickeln zudem häufig psychische Probleme. Daher sind die Therapieansätze sehr verschieden und komplex.

Die meisten Patientinnen und Patienten kennen die orale Therapie mit einer Anzahl von Medikamenten oder das Einbringen von Substanzen in die Blase.

Eine Möglichkeit ist die Instillation von Hyaluronsäure in die Harnblase. Hyaluronsäure ist ein natürlicher Bestandteil der Blasenschleimhaut und kann bei deren Beschädigung die Heilung unterstützen. So können Defekte (Lücken) in der sogenannten GAG-Schicht (Glykosaminoglykan-Schicht) geschlossen werden. Dadurch wird verhindert, dass aggressive Bestandteile des Harns oder auch Krankheitserreger in das Blasengewebe eindringen können.

Die Wirksamkeit einer Therapie, bei der Substanzen in die Blase eingebracht werden, kann durch die EMDA-Methode erhöht werden.

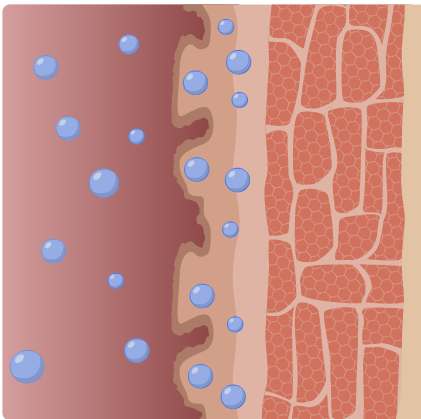
Mit der EMDA-Methode steht eine Therapie-adjuvante Möglichkeit zur Verfügung, mit der die Medikamente minimal-invasiv in die Blasenwand eingebracht werden können.

Was passiert bei der Behandlung mit EMDA®?

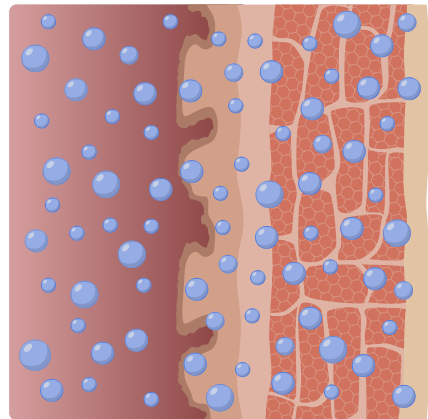
EMDA® (Electro Motive Drug Administration/Elektromotive Medikamenten-Applikation) ist eine minimalinvasive Methode zur Erhöhung der medikamentösen Transportrate. Sie dient als therapie-adjuvante Methode bei der intravesikalen Instillationstherapie.

Das Funktionsprinzip ist einfach:

Bei dieser Behandlungsmethode wird ein elektrisches Feld genutzt, durch das die Arzneimittel schmerzfrei und direkt in die tieferen Gewebeschichten der Blase gelangen. Dieses Wirkungsprinzip wird als Iontophorese (Aktive Diffusion) bezeichnet.



Passive Diffusion - relativ wenig Wirkstoff infiltriert das Blasengewebe



Aktive Diffusion mit EMDA - mehr Wirkstoff im Blasengewebe

Behandlung mit EMDA®

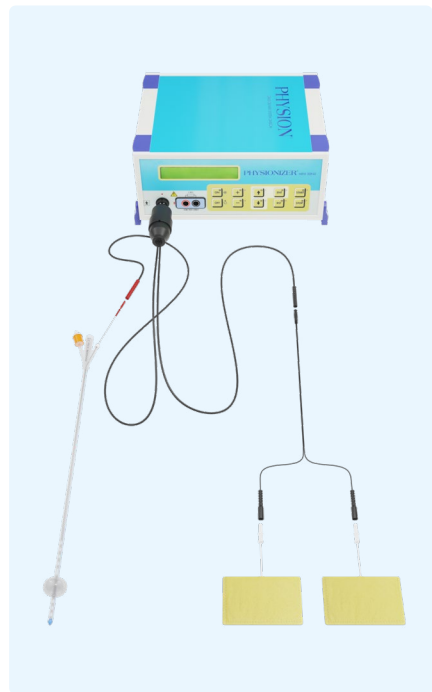
Zur Behandlung wird eine Katheterelektrode über die Harnröhre (transurethral) in die Harnblase gelegt. Ein kleiner Ballon an der Spitze der eingeführten Katheterelektrode ist während der Behandlung mit Luft gefüllt. So wird ein Herausrutschen verhindert und eine stabile Lage der Katheterelektrode erreicht.

Auf der Haut, direkt über der Harnblase (Unterbauch), werden zwei Hautkontakt-elektroden als elektrischer Gegenpol platziert.

Mit einem batteriebetriebenen Generator wird während der Behandlung ein elektrisches Feld für die Durchführung der Therapie aufgebaut. In diesem elektrischen Feld werden die Wirkstoffe, als ionisierte Moleküle, aktiv in das Blasen-gewebe transportiert.

Die verwendeten Medikamente richten sich gezielt gegen die Schmerzen und die chronische Entzündung des Blasen-gewebes.

Weiterhin besteht zeitgleich die Möglichkeit, eine Blasen-dehnung (Cystodistension) ohne weitere Narkose für die Erweiterung der Blasenkapazität vorzunehmen.



Diese minimal-invasive Behandlungsmethode stellt für die Patientinnen und Patienten eine schonende Therapie-Option dar.

Weitere Folgebehandlungen sind von den auftretenden Symptomen abhängig.

Vorteile der Behandlung mit EMDA®

- 1 **Schonende Therapie** (minimal-invasiv)
- 2 **Gezielte Anwendung** mit hoher Wirkungseffizienz
- 3 **Gleichmäßige Aufnahme** der Arzneimittel
- 4 Eine weitestgehend **schmerzfreie Behandlung**
- 5 Gleichzeitige **Behandlung der Schmerzen, der chronischen Entzündung** des Blasengewebes und **Cystodistension** ohne zusätzliche Narkose
- 6 **Leitlinien-gestützte Methode***

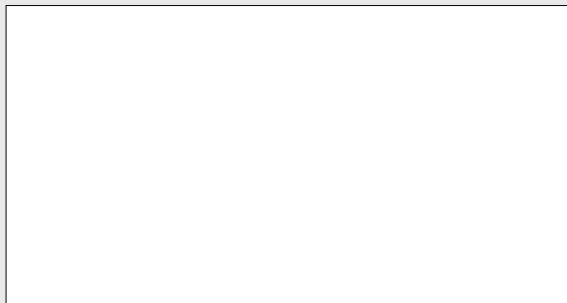
Bitte beachten Sie:

Die Indikationsstellung und Behandlung erfolgt durch Ihren Urologen.

* S2K Leitlinie „Diagnostik und Therapie der Interstitiellen Cystitis (IC/BPS)“, Stand 09/2018

EMDA® ist eine erprobte und bewährte Therapie-adjuvante Methode zur Erhöhung des Medikamententransports durch biologische Membranen.

Ihr behandelnder Arzt:



Vertrieb:

UROMED Kurt Drews KG

Meessen 7/11

D-22113 Oststeinbek

Telefon +49 40 71 30 07-0

Fax +49 40 71 30 07-99

E-Mail service@uromed.de

Internet www.uromed.de

Hersteller:

Physion s.r.l

Via Fogazzaro 4/B

I-41037 Mirandola (Mo)

Internet www.physion.it

Die Angaben entsprechen unserem Kenntnisstand bei Drucklegung. Produktänderungen aufgrund technischen Fortschritts vorbehalten.

Material-Nr. PH00120 · Rev. 2 · 08/2022

EMDA® system from Physion s.r.l

UROMED
PRODUKTE FÜR DIE UROLOGIE